

## 23. »Kubešova Soběslav« in Soběslav

# INTERNATIONALES FLAIR BEIM FESTIVAL IN SOBĚSLAV

Wenn Ladislav Kubeš jun. zum großen Festwochenende lädt, sind Musikanten und Anhänger der Blasmusik gleichermaßen erfreut und folgen dem Aufruf nach Soběslav. Das »Kubešova Soběslav« am dritten Juli-Wochende war nicht nur ein Heimspiel für tschechische Kapellen, sondern bot auch mehreren Kapellen aus dem deutschsprachigen Raum Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Am 15. und 16. Juli fand in der südböhmischen Kleinstadt Soběslav das internationale Blasmusikfestival »Kubešova Soběslav« statt. Wie schon aus dem Namen hervorgeht, wurde das Festival vor 23 Jahren vom Sohn des legendären Komponisten Ladislav Kubeš gegründet, mit dem Ziel, die Musik dieses großartigen und berühmten Komponisten und darüber hinaus die böhmische Blasmusik als solche in Erinnerung zu halten und weiterzugeben.

## Musikanten und Gäste aus vielen Ländern

Dass dies mittlerweile sehr gut gelungen ist, zeigt nicht nur das lebhaftere Interesse der teilnehmenden Musiker aus vielen europäischen Ländern, sondern auch die enorm angestiegene

Anzahl der musikinteressierten Besucher aus mehreren Nationen. »Alle Hotels im Umkreis von Soběslav waren total ausgebucht, einige Gäste mussten in Unterkünfte bis nach Tabor ausweichen«, so der Direktor und Mitorganisator des Kulturhauses Soběslav, Petr Valeš.

Auch der Bürgermeister der Stadt Soběslav zeigt sich über den Erfolg und die Besucheranzahl des Festivals zufrieden: »Wir werden auch im nächsten Jahr das Festival unterstützen und fördern«, so Jindřich Bláha im Gespräch mit den Fachjournalisten.

Das diesjährige Programm umfasste einen großen Bogen der böhmischen Blasmusik. Hervorzuheben ist natürlich die »Blaskapelle Veselka« unter Leitung von Ladislav Kubeš jun. Seit Jahren pflegt das traditionsreiche Orchester die Kompositionen von Ladis-

lav Kubeš, dem Vater des Kapellmeisters. Aber auch Werke von bedeutenden Komponisten wie zum Beispiel Jaroslav Zeman, Ada Dosko und Miloslav Khás kamen zu Gehör.

## Verschiedene Stile kommen in Soběslav zusammen

Ihren ganz eigenen Stil brachte die in ganz Böhmen berühmte Kapelle »Babouci« zu Gehör. Instrumentalteile und Gesangsteile wechseln einander ab, wobei bis auf das Begleitregister alle Musiker singen. Das ist das Besondere an »Babouci« und macht sie unverwechselbar.

Die »Blaskapelle Peng« aus Deutschland wiederum pflegte den Stil des »Mosch-Sounds«, der natürlich auf dessen »Original Egerländer Musikanten« zurückgeht. Näher am original böhmischen Stil musizierte die »Blaskapelle Fürstenland«. Die Schweizer sind große Fans der böhmischen Blasmusik. Auch in diesem Jahr reisten wieder einige Busse mit Blasmusikfanatikern aus der Schweiz an.

Auch Österreich war durch »eine kleine DorfMusik« vertreten. Die sieben fantastischen Musikanten pflegen einen Musizierstil, der sich aus der Tradition der Dorfmusiken im Südburgenland und der Interpretation der Blaskapellen aus Böhmen entwickelt hat. Diese Kapelle war zu Recht die Entdeckung des heurigen Festivals und zeigt auch, wie bunt die Palette der böhmischen Blasmusik sein kann. ◀

G. J. Bendes

[www.kubesoavasobeslav.cz](http://www.kubesoavasobeslav.cz)



Alljährlich lädt Ladislav Kubeš jun. zum Festival.  
2018 schon zum 24. Mal, dann am 21. und 22. Juli.



Fotos: Wladyslaw Kocurek, Vlastimil Slabý und »Blaskapelle Peng«

